

# „Viel bewegt und viel erreicht“

Abschied | Doris Meyer jetzt im Ruhestand / „leben + wohnen“ 15 Jahre lang geprägt

Respekt, Wertschätzung und große Sympathie erfuhr Doris Meyer zu ihrem Abschied als Geschäftsführerin der „leben + wohnen gGmbH“. 15 Jahre lang leitete sie die Einrichtung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. Zum Jahresende trat sie in den Ruhestand (wir berichteten gestern).

■ Von Peter Ade

Lörrach. Besetzt bis auf den letzten Platz war am Freitag der Hebelsaal im Dreiländermuseum, als Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des Bezirksverbands Baden der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Feierstunde zur Verabschiedung eröffnete. „Sie haben sehr viel bewegt und sehr vieles erreicht“, würdigte er Meyers Verdienste und bescheinigte ihr Engagement und enormes Fachwissen.

„Sie haben die Grundlage für optimales soziales Arbeiten geschaffen und damit zum guten Ruf des Hauses beigetragen“, bestätigten Dahlmeyer und weitere Laudatoren der Sozial-Pädagogin. Sie habe vorzüglich gearbeitet und sei den 130 Mitarbeitern sowie den Menschen mit Handicap und deren Angehörigen stets aufgeschlossen begegnet.

Meyer, so der AWO-Geschäftsführer, habe „leben + wohnen“ erfolgreich strukturiert und weiterentwickelt. Dazu gehörten mittlerweile

eine Wohneinrichtung, eine Förder- und Betreuungsgruppe, ein Ambulanter Dienst, ein Fahrdienst für Menschen mit Behinderung und Offene Hilfen mit einem facettenreichen Ferien- und Freizeitangebot.

„Wir verlieren einen Partner“, bedauerte Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella das Ende der „Ära Meyer“. „Sie werden uns fehlen und sind schwer zu ersetzen“, unterstrich die Vertreterin des Landkreises Meyers Einsatz für die Belange der behinderten Menschen. Sie habe offene und ambulante Hilfen aufgebaut und ihr Wissen vorbildlich in die Kreisgremien eingebracht.

„Gemeinsam haben wir vieles vorangebracht und vieles voneinander gelernt“, lobte Hansjörg Seeh, Vorsitzender des Aufsichtsrats von „leben + wohnen“ und Ehrenvorsitzender des AWO-Betriebsverbands. Er unterstrich die gute Zusammenarbeit des Spastikervereins mit der AWO beim Aufbau neuer Strukturen, zum Beispiel der Koordination des Fahrdienstes mit dem Landratsamt. Seeh bescheinigte Meyer zudem „Leuchtturmarbeit in regionalen und überregionalen Gremien“.

Claudia Eisele, Vorstandsmitglied des Spastikervereins im Landkreis, rühmte vor allem Meyers Aufbauarbeit für „leben + wohnen“. Ihr sei es zu verdanken, dass die Organisation heute auch finanziell auf gesunden Füßen stehe.

Berührend, wenngleich humorvoll waren die herzlichen



Umrahmt von Mitarbeitern, Freunden und beruflichen Weggefährten: Doris Meyer (Zweite v.r., stehend) bei ihrer Verabschiedung als Geschäftsführerin von „leben + wohnen“ Foto: Peter Ade

Dankesworte von zwei jungen Männern im Rollstuhl: Sascha Hak und Matthias Kupka wünschten der scheidenden Chefin und Wahlhansesatin einen vergnüglichen Ruhestand. Namens der Mitarbeiter sprach Natalie Koch von jederzeit gutem Einvernehmen und konstruktiven Dialogen – auch in kritischen Angelegenheiten.

Meyers Nachfolger, der Diplom-Psychologe Andreas Schäfer, hat seine Arbeit im

Oktober 2019 begonnen. Zuvor war er Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Ortenau und zuletzt Leitender Psychologe an der Mutter-Vater-Kind-Klinik AHK Hotzenplotz in Rickenbach. Er sieht das Bemühen um individuelle Hilfen für Menschen mit Handicaps als einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

„Die vergangenen Jahre waren arbeitsintensiv, vielsei-

tig, manchmal anstrengend, immer jedoch in hohem Maße sinnstiftend.“ Doris Meyer sagte in ihrem Schlusswort, sie habe es als großes Privileg empfunden, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen, die stets eine über die Erwerbstätigkeit hinausgehende Wirksamkeit im Fokus gehabt habe.

Musikalisch umrahmt wurde die Verabschiedung von Julian Steiner (Gitarre) und Fabian Steiner (Piano).

Die Oberbadische  
Samstag, 01.02.2020